

Sondertilgungen konnten bei 10 der 12 Fonds geleistet werden, wobei für vier dieser Fonds der Tilgungsvorsprung schon mindestens zwei Jahre beträgt. Der durchschnittliche Tilgungsvorsprung beträgt rd. 1,6 Jahre pro Fonds. Bei der MS „Phoenix“ beträgt der Tilgungsvorsprung bereits vier Jahre. Die beiden übrigen Fonds MS „Potsdam“ und MS „Pommern“ sind - wie im Prospekt vorgesehen - bereits schuldenfrei.

Bei den beiden Massengutfrachtern MS „Powhatan“ und MS „Pequot“ liegen die kumulierten Auszahlungen über dem prospektierten Wert, bei der MS „Pontremoli“ liegen sie auf Prospektniveau. Bei den restlichen neun Fonds wurde weniger als prospektiert ausgezahlt. Wie schon in den Vorjahren hängt dies zum Teil damit zusammen, dass die freie Liquidität aufgrund des schwachen USD/€-Kurses in Abstimmung mit den Anlegern zugunsten von Sondertilgungen statt für Auszahlungen verwendet wurde. Zudem hatte gegen Ende des Jahres die Containerschiffahrtskrise bereits Auswirkungen auf die Höhe der Auszahlungen.

Im Jahr 2008 lag die Summe der Auszahlungen aller laufenden Fonds mit € 23,1 Mio. zwar unter Vorjahresniveau, die durchschnittliche Auszahlung über alle auszahlenden Fonds betrug aber immer noch rd. 9%.

Obige Darstellungen berücksichtigen nicht den Verkauf der MS „Patmos“ und MS „Pacific“, der im Juni 2009 stattfand.

7. Steuerliche Änderungen

Der Bundesrat hat am 18. Dezember 2009 dem „Gesetz zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums“ zugestimmt. Durch dieses Gesetz wurden die bei einer unentgeltlichen Übertragung von Anteilen an den Emittenten anzuwendenden Regelungen des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes geändert. Für Übertragungen von Betriebsvermögen, die nach dem 31. Dezember 2009 stattfinden, wurden die Behaltensfristen für den Fall der Regelverschonung von sieben auf fünf Jahre, für den Fall der Optionsverschonung von zehn auf sieben Jahre reduziert. Die maßgeblichen Lohnsummen wurden auf 400% (Regelverschonung) bzw. auf 700% (Optionsverschonung) herabgesetzt. Darüber hinaus wurden die Steuersätze in der Steuerklasse 2 reduziert. (Ergänzung zu „Erbschafts- und Schenkungsteuer“, S. 73 f. des Verkaufsprospektes.)

8. Allgemeine Informationen

- a) Der alleinige Kommanditist der Anbieterin Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, der zugleich alleiniger Gesellschafter der Komplementärin der Anbieterin, der Verwaltung Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH, und der HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist, hat seine Firma von Hamburgisches Beteiligungskontor GmbH & Co. KG in Beteiligungskontor Seehandlung GmbH & Co. KG geändert, was am 30. November 2009 ins Handelsregister eingetragen worden ist. (Ergänzung zu „Interessenkonflikte“, S. 20, den Angaben in der Tabelle auf S. 28 f., zu „Emittenten (Beteiligungsgesellschaften)“, S. 30 sowie zum Schaubild auf S. 36 des Verkaufsprospektes.)
- b) Mit Wirkung zum 10. Dezember 2009 hat die D&H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der die Emittenten unter Hinzutritt der HT Hamburgische Treuhandlung GmbH am 16. April 2009 den Vertrag über die formale Kontrolle der Freigabe und Verwendung von Einlagen geschlossen haben, ihre Firma in CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geändert. Ihr Stammkapital beträgt € 50.000,00. (Ergänzung zu den Angaben in der Tabelle zum Mittelverwendungskontrolleur auf S. 28 f. und zu „Mittelverwendungskontrolle“, S. 100 f. des Verkaufsprospektes.)

Hamburg, den 30. Dezember 2009

Dr. Thomas Ritter

Helge Janßen

Dr. Thomas Ritter und Helge Janßen handelnd als Geschäftsführer der Verwaltung Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH, diese handelnd als persönlich haftende Gesellschafterin der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG

Nachtrag Nr. 1 nach § 11 Verkaufsprospektgesetz

der
Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg,

vom
30. Dezember 2009

zum
bereits veröffentlichten Verkaufsprospekt vom 7. Mai 2009

betreffend
**das öffentliche Angebot von (Treuhand-)Kommanditbeteiligungen
an der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG (nachfolgend „Mosel KG“) und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG
(nachfolgend „Saar KG“ und zusammen mit „Mosel KG“ die „Emittenten“)**

Wichtiger Hinweis: Dieser Nachtrag ist im Zusammenhang mit dem von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG veröffentlichten Verkaufsprospekt vom 7. Mai 2009 betreffend das öffentliche Angebot von (Treuhand-)Kommanditbeteiligungen an der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG zu lesen.

Die Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG gibt folgende eingetretene Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Verkaufsprospekt vom 7. Mai 2009 bekannt:

1. Ablieferung der Schiffe

Die Ablieferung der MS „Mosel“ an die Mosel KG ist für den 7. Januar 2010 avisiert. (Ergänzung zu „Anlageobjekte“, S. 6, „Bauverträge“, S. 53 f. und „Angaben über die Anlageziele und Anlagepolitik der Vermögensanlagen“, S. 109 des Verkaufsprospektes.)

Der Gesamtbaupreis für die MS „Mosel“ wird sich voraussichtlich leicht verringern, da die auf S. 53 des Verkaufsprospektes mit maximal € 445.000,00 angegebenen Mehrkosten voraussichtlich nur in Höhe von € 425.000,00 anfallen werden. Die ersten sechs Baupreistraten - insgesamt € 10.350.450,00 - wurden von der Mosel KG vertragsgemäß an die Bauwerft gezahlt. Die siebte Rate in Höhe von € 1.814.550,00 sowie die Mehrkosten von voraussichtlich € 425.000,00 sind bei Ablieferung des Schiffes zur Zahlung fällig. (Ergänzung zu „Bauverträge“, S. 53, „zu 1.1 Baupreis der Schiffe“, S. 56, „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittenten“, S. 83 und „Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittenten“, S. 101 des Verkaufsprospektes.)

Die Bauarbeiten für die MS „Saar“ verlaufen plangemäß. Die Kiellegung erfolgte am 3. August 2009. Der Beginn des Innenausbaus steht unmittelbar bevor. Die Übergabe ist weiterhin für Juni 2010 geplant. Die Saar KG hat vertragsgemäß die ersten drei Baupreistraten - insgesamt € 3.024.250,00 - an die Bauwerft gezahlt. (Ergänzung zu „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittenten“, S. 83, „Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittenten“, S. 101 und „Angaben über die Anlageziele und Anlagepolitik der Vermögensanlagen“, S. 109 des Verkaufsprospektes.)

2. Zinsentwicklung Schiffshypothekendarlehen

In der Fondskalkulation wurde für die Schiffshypothekendarlehen mit jährlichen Zinsen in Höhe von 5,25% für den in Euro valutierenden Anteil und in Höhe von 3,75% für den in Schweizer Franken valutierenden Anteil kalkuliert. Beabsichtigt sind sowohl für die Fremdfinanzierung im Euro als auch im Schweizer Franken Zinsfestschreibungen im kurzfristigen Bereich, im mittelfristigen Bereich von drei Jahren, sowie in einem Bereich von fünf bis sechs Jahren. Hierfür liegen die Zinsindikationen für den Euro durchschnittlich bei 4,25 % und beim Schweizer Franken bei 3,5 %, so dass sich gegenüber der Prospektrechnung anfängliche Zinssparnisse ergeben. (Ergänzung zu „Endfinanzierung“, S. 45 f., „zu 6. Zinsen für die Fremdfinanzierung“, S. 59 und „Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittenten“, S. 101 des Verkaufsprospektes.)

3. Rückführung der Bauzeitfinanzierung der Mosel KG und Aufnahme der Eigenkapitalzwischenfinanzierung

Die Mosel KG hat das von ihr aufgenommene Bauzeitfinanzierungsdarlehen am 01. Oktober 2009 im Wege einer Sondertilgung von € 480.000,00 teilweise zurückgeführt. Der verbleibende Restbetrag des Bauzeitfinanzierungsdarlehens in Höhe von € 9.870.450,00 ist von der Mosel KG bei Ablieferung des Schiffes, also voraussichtlich am 7. Januar 2010, zurückzuführen. Die Mosel KG finanziert diese Rückführung durch die Aufnahme des Schiffshypothekendarlehens in Höhe von € 8.600.000,00 sowie durch das ihr bei Ablieferung des Schiffes zur Verfügung stehende, bei Anlegern eingeworbene Eigenkapital. Da das Eigenkapital der Mosel KG bei Ablieferung des Schiffes voraussichtlich noch nicht in einem Umfang eingeworben sein wird, der die vollständige Rückführung der Bauzeitfinanzierung ermöglichen würde, stellt die Saar KG der Mosel KG einen auf sie entfallenden Anteil eingezahlter Beteiligungsbeträge in Höhe von € 1.400.000,00 auf Basis eines am 29. Dezember 2009 geschlossenen Darlehensvertrages unverzinslich zur Verfügung, den die Mosel KG für die Rückführung des Bauzeitfinanzierungsdarlehens nutzen kann. Die Laufzeit des Darlehensvertrages ist bis zum 31. Mai 2010 befristet. Die Mosel KG hat die Tilgungsleistungen mit der Darlehensgeberin abzustimmen. Das Recht zur ordentlichen Kündigung des Darlehensvertrages ist ausgeschlossen. Der Darlehensvertrag unterliegt deutschem Recht; Gerichtsstand ist Hamburg. Außerdem hat die Mosel KG zwecks Rückführung des verbleibenden Teils des Bauzeitfinanzierungsdarlehens am 29. Dezember 2009 einen Vertrag mit der mit der Anbieterin verbundenen F. Laeisz GmbH über ein Darlehen von € 1.550.000,00 geschlossen. Der Darlehensbetrag ist bis zum 5. Januar 2010 an die Mosel KG auszusahlen und wird mit 3% p.a. verzinst. Tilgungen (zzgl. aufgelaufener Zinsen) sind bereits vor Ende der Laufzeit am 31. Dezember 2010 immer dann vorzunehmen, wenn bei der Mosel KG seit der Darlehensauszahlung (bzw. seit der letzten Tilgungszahlung) Einzahlungen in das Eigenkapital von insgesamt € 200.000,00 aufgelaufen sind. Das Recht zur ordentlichen Kündigung des Darlehensvertrages ist ausgeschlossen. Der Darlehensvertrag unterliegt deutschem Recht; Gerichtsstand ist Hamburg. Die von der Mosel KG aufgrund des Darlehensvertrages mit der F. Laeisz GmbH zu zahlenden Fremdkapitalzinsen sind in den im Verkaufsprospekt dargestellten Kalkulationen und Prognosen nicht berücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass die positiven Effekte aus der im Vergleich zur Prospektierung günstigeren Zinslast aus dem Schiffshypothekendarlehen (vgl. oben Ziffer 2) diese negativen Zinseffekte überkompensieren, so dass per Saldo von einer Prognoseverbesserung ausgegangen werden kann. Aufgrund der nur unerheblichen Verbesserung der Prospektrechnung kommt die Darstellung einer neuen Prognoseberechnung nicht in Betracht. (Ergänzung zu „Interessen-

konflikte“, S. 20, „Eigenkapitalzwischenfinanzierung“, S. 46, „Beteiligungen der Gründungsgesellschafter an bestimmten Unternehmen“, S. 82, „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittenten“, S. 83 und „Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittenten“, S. 101 des Verkaufsprospektes.)

4. Erhöhung der Betriebsmittelkreditlinie

Die finanzierende Bank hat die Kreditlinie für den Betriebsmittelkredit der Mosel KG, den diese ab Ablieferung des Schiffes in Anspruch nehmen könnte, von € 200.000,00 auf € 250.000,00 erhöht. (Ergänzung zu „Betriebsmittelkredit“, S. 46 des Verkaufsprospektes.)

5. Platzierungsstand, Verlängerung des Platzierungszeitraums und der Platzierungsgarantie

Bis zum 28. Dezember 2009 haben Anleger Eigenkapital in Höhe von insgesamt € 5.020.000,00 gezeichnet, das jeweils hälftig auf die beiden Emittenten entfällt. Dementsprechend betragen die Kommanditkapitalia der Emittenten zum 28. Dezember 2009 jeweils € 2.510.000,00. (Ergänzung zum Kommanditkapital der Emittenten in der Tabelle auf S. 28 des Verkaufsprospektes und zu „Höhe des gezeichneten Kapitals“, S. 76, „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittenten“, S. 83 und „Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittenten“, S. 101 des Verkaufsprospektes.)

Vor dem Hintergrund dieses Platzierungsstandes haben die persönlich haftenden Gesellschafterinnen der Emittenten am 28. Dezember 2009 von ihrem Recht gemäß § 3 Abs. 3 S. 2 der Gesellschaftsverträge der Emittenten Gebrauch gemacht und die Frist für die Ausübung des Erhöhungsrechts der HT Hamburgische Treuhandlung GmbH zur Beteiligung weiterer Anleger an den Emittenten bis zum 31. Dezember 2010 verlängert. (Ergänzung zu „Zeichnungsfrist/Kürzung von Anteilen“, S. 107 des Verkaufsprospektes.)

Entsprechend der Verlängerung des Platzierungszeitraums verschiebt sich auch das Datum, zu dem die Emittenten den Platzierungsgaranten Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG aus den Platzierungsgarantien vom 16. April 2009 in Anspruch nehmen können, auf den 31. Dezember 2010. Darüber hinaus ist die Bank einverstanden, den Garantzeitraum der durch die F. Laeisz GmbH abgegebenen Garantie für die Mosel KG über den 31. Januar 2010 hinaus zu verlängern. (Ergänzung zu „Platzierungsgaranten“, S. 37 des Verkaufsprospektes.)

6. Erfolgsbilanz der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG

Die Anbieterin Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG hat am 19.11.2009 ihre Leistungsbilanz zum 31. Dezember 2008 veröffentlicht, die unter www.seehandlung.de zum Herunterladen bereit steht. Auf der Grundlage dieser Leistungsbilanz werden die Angaben zum Punkt „Erfolgsbilanz der SEEHANDLUNG“ auf den S. 22 ff. des Verkaufsprospektes um folgende Angaben ergänzt:

Im Jahr 2008 begann die Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG mit der Platzierung ihres 21. Fonds „Flussfahrt '08“. Die Platzierung dieses Fonds mit den beiden im Jahr 2009 abgelieferten Flusskreuzfahrtschiffen MS „Main“ und MS „Rhein“ wurde im April 2009 abgeschlossen. Das Fondsvolumen aller 21 Fonds beträgt ca. € 752 Mio. Aktuell befindet sich der 22. Fonds „Flussfahrt '09“ in der Platzierung.

Drei der Schiffe - MS „Arkona“, MS „Pilsun“ und MS „Mira“ - wurden in den Jahren 2002, 2005 bzw. 2007 bereits erfolgreich für die Anleger verkauft.

Bei fünf bereits schuldenfreien Fonds - MS „Petersburg“, MS „Palermo Senator“, MS „Patmos“, MS „Pacific“ und MS „Paradip“ - ist ein aktueller Prospektvergleich nicht mehr möglich. Um eine Vergleichbarkeit mit dem prospektierten Kapitalüberschuss zu ermöglichen, wurde zum jeweiligen Ende der Prospektlaufzeit ein Verkauf zum entsprechenden Zweitmarktkurs angesetzt. Bei den vier Containerschiffen liegt der so ermittelte Kapitalüberschuss deutlich über dem prospektierten Wert.

Für die restlichen 12 laufenden Fonds ergibt sich per 31. Dezember 2008 die in der Leistungsbilanz auf Seite 22 f. abgebildete Übersicht, in der Cash-flow, Tilgungsstand und Auszahlungen kumuliert dargestellt werden, wobei eine Abweichung von +/- 5% noch als prospektkonform angesehen wird.

Der kumulierte Cash-flow liegt etwas unter Prospektniveau. Von den 12 Fonds schnitten drei Fonds besser ab, drei lagen auf Prospektniveau und sechs lagen unter dem Prospektansatz.